

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**
Amt für Migration und Integration

20. April 2015

INFORMATION FÜR GEMEINDEBEHÖRDEN

Angebote zur Integrationsförderung



Vorwort



Integration findet vor Ort in den Aargauer Dörfern und Städten statt, dort wo die Migrantinnen und Migranten zusammen mit der einheimischen Bevölkerung leben. Die Gemeinden wissen deshalb am besten, wo der Schuh drückt und wo man mit der Integrationsförderung ansetzen soll. Im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) unterstützt der Kanton die Gemeinden in fachlicher und finanzieller Hinsicht. Die vorliegende Angebotsübersicht soll helfen, ein auf die einzelnen Gemeinden zugeschnittenes Integrationsangebot zu entwickeln.

In den vergangenen Jahren wurde die staatliche Integrationsförderung neu organisiert. Bund und Kantone haben sich auf gemeinsame Rahmenbedingungen und Ziele geeinigt und drei thematische Pfeiler mit verschiedenen Förderbereichen definiert, an denen sich die Integrationsförderung künftig orientieren soll. Jeder Kanton hat auf diesen Grundlagen ein Kantonales Integrationsprogramm (KIP) mit eigenen Teilzielen und Massnahmen erarbeitet. Das KIP Aargau wurde vom Regierungsrat und vom Grossen Rat im Jahr 2013 genehmigt, die Umsetzung ist im Januar 2014 gestartet und erfolgt nun in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Für die Umsetzung des KIP ist auf kantonaler Ebene die Sektion Integration und Beratung (SIB) des Amtes für Migration und Integration (MIKA) zuständig. Die erste Programmperiode 2014–2017 ist in verschiedenen Bereichen eine Aufbauphase. Einerseits bestehen bereits gute Angebote in der Integrationsförderung, andererseits ist eine verstärkte Koordination und Vernetzung nötig, um mit den vorhandenen Ressourcen ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen. Schwerpunkte werden in den Bereichen Erstinformation und Sprachförderung gesetzt.

Erfolgreiche Integration ist kein Zufall. Damit die Integration gelingt, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden wichtig. Ich lade Sie ein, mit dem Kanton zusammen die Integrationsförderung in den kommenden Jahren zu gestalten. Das wird der Gesellschaft als Ganzes zu Gute kommen – der einheimischen Bevölkerung, den Ausländerinnen und Ausländern aber auch der Wirtschaft. Ich danke Ihnen bereits jetzt für Ihr Engagement und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Dr. Urs Hofmann

Regierungsrat

Informationen zur Angebotsübersicht

In der vorliegenden Übersicht sind Angebote des Kantons zusammengestellt, welche die Gemeinden für ihre Integrationsförderung vor Ort einsetzen können. Einige können von den Gemeinden direkt genutzt werden, andere von Institutionen in der Gemeinde, zum Beispiel von Spielgruppen oder Vereinen.

Die Angebote sind thematisch nach den drei Pfeilern des **Kantonales Integrationsprogramms (KIP)** geordnet. Es werden die Leistungen des Kantons sowie der Beitrag der Gemeinde definiert und festgelegt, wie vorgegangen wird, um das Angebot zu nutzen. Zudem sind die nötigen Kontaktdaten, weiterführende Links und das Datum der Aktualisierung aufgeführt.

Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Förderbereichen und einzelnen Angeboten finden sich im KIP, das online abrufbar ist oder als Papierversion bestellt werden kann.

Die Anbieter der Angebote variieren. Einige werden direkt vom Kanton oder von Institutionen im Auftrag des Kantons angeboten. Bei anderen Angeboten kann die Gemeinde den Anbieter selbst wählen.

Falls für die Nutzung eines Angebots ein Gesuch nötig ist, muss dieses immer beim Kanton, der Sektion Integration und Beratung des Amtes für Migration und Integration, eingereicht werden.

Eingebettet sind die Angebote in das **Grundlagenpapier zur Zusammenarbeit Kanton – Gemeinden im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms KIP**, welches die Grundsätze der Zusammenarbeit, die verschiedenen Angebotstypen sowie ausführliche Erläuterungen zum Umfang der Beteiligung des Kantons an den Angeboten und den von den Gemeinden zu leistenden Beiträgen enthält. Die wichtigsten Angaben finden sich aber auch in den Angebotsbeschreibungen in dieser Übersicht.

Die Angebotspalette wird während der ersten Programmperiode des KIP stetig ausgebaut. Die blau eingefärbten Titelbalken beziehen sich auf Angebote aus dem KIP, die übrigen auf Angebote der Regelstrukturen.

Wenn neue Angebote hinzukommen oder bestehende Angebote aktualisiert werden, informiert der Kanton die Gemeinden per Mail darüber. Die aktuelle Angebotsübersicht ist immer online abrufbar.

KIP online: www.ag.ch/kip

KIP als Papierversion bestellen: Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung, Telefon: 062 835 19 14, E-Mail: integration@ag.ch

Angebotsübersicht: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Angebote für Gemeinden

Grundlagenpapier zur Zusammenarbeit Kanton – Gemeinden im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms KIP: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Angebote für Gemeinden

Inhaltsverzeichnis

Bund und Kantone haben gemeinsam drei Pfeiler mit insgesamt acht Förderbereichen definiert, an denen sich die schweizerische Integrationsförderung und die kantonalen Integrationsprogramme orientieren. Für jeden Förderbereich wurden Massnahmen und Angebote erarbeitet. Die vorliegende Angebotsübersicht orientiert sich in ihrem Aufbau an dieser Struktur.



Pfeiler 1: Information und Beratung	6
Mehrsprachiges Informationsmaterial — hallo-aargau.ch: Einfach gut informiert!	6
Beratung Erstinformation	7
Standortbestimmung Integrationsförderbedarf	8
Beratung und Unterstützung Aufbau Netz von Schlüsselpersonen	9
Aufbau und Umsetzung von dezentralen Informations- und Beratungsangeboten	10
Anlaufstelle Integration Aargau AIA	12
Umgang mit Vielfalt und Migration: Kurs für Gemeindeangestellte	13
Elternbildung mit Fremdsprachigen	14
Grüezi Eritrea	15
Pfeiler 2: Bildung und Arbeit	16
Frühe Förderung: Spielgruppe ^{Sprache+} und Kita ^{Sprache+}	16
Frühe Förderung: Family Literacy	17
Frühe Förderung: Schulstart+	18
Sprachförderangebote	19
Eltern-Informationsveranstaltung mit interkultureller Übersetzung	21
Erfolgreich unterwegs in die Lehre / Gemeinsam unterwegs / Junior Mentoring / Eingangsportale	
Nachholbildung	22
Lehrstelle JETZT PLUS	23
Pfeiler 3: Verständigung und gesellschaftliche Integration	24
Interkulturelles Dolmetschen	24
Angebote im Bereich soziale Integration	25
Femmes-Tische mit Migrantinnen	26
Auf- und Ausbau der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit	27

Pfeiler 1: Information und Beratung

Mehrsprachiges Informationsmaterial — hallo-aargau.ch: Einfach gut informiert!

Gute Erstinformationen für neuzugezogene Migrantinnen und Migranten sind eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration. Je schneller sie ihre Wohngemeinde, die verschiedenen Verwaltungsstellen und Institutionen kennen und über Rechte und Pflichten sowie Integrationsförderangebote informiert sind, desto schneller sind Migrantinnen und Migranten in der Lage, sich selbständig zu orientieren und die Verantwortung für ihren Integrationsprozess zu übernehmen. Ausserdem können Pflichten bei gut informierten Personen verbindlicher eingefordert werden. Auf der am 14. April 2015 vom Amt für Migration und Integration (MIKA) lancierten Internetseite hallo-aargau.ch finden Neuzuziehende Informationen zu 12 verschiedenen Alltagsthemen in 13 Sprache – einfach formuliert und mit Links zu weiterführenden Informationen, Broschüren und Auskunftsstellen. Mit wenigen Klicks können alle Inhalte im eigens eingerichteten Downloadcenter als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden, so dass auch Informationsmaterial in Papierform zur Verfügung steht, das bei Bedarf abgegeben oder an Informationsveranstaltungen verwendet werden kann.

Angebot	<ul style="list-style-type: none">• Internetseite "hallo-aargau.ch" mit Informationen für einen guten Start am neuen Wohnort in 13 Sprachen• Via Downloadcenter Informationsmaterial in Papierform in 13 Sprachen (muss selber ausgedruckt werden)• Kostenlose Magnete und Postkarten, die den Neuzuziehenden bei der Anmeldung auf der Gemeinde abgegeben an Schaltern aufgelegt werden können.
Start des Angebots	14. April 2015 (derzeit in 13 Sprachen)
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Kostenloser Zugriff auf gut aufbereitetes, aktuelles und zielgruppengerechtes Informationsmaterial in 13 Sprachen an einem Ort• Einsatz des Materials bei verschiedenen Veranstaltungen (Erstinformationsgespräche, Informationsveranstaltungen, Willkommensanlässe) oder für die Ergänzung der gemeindeeigenen Informationsmappe möglich.• Unterstützung des Integrationsverlaufs von (neuzuziehenden) Migrantinnen und Migranten durch Informationsmaterial in der Erstsprache
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Das Amt für Migration und Integration <ul style="list-style-type: none">• finanziert die Entwicklung, Bereitstellung und Aktualisierung des Materials• stellt kostenlose Magnete und Postkarten zum Abgeben zur Verfügung• informiert die Gemeinden bei Aktualisierungen und/oder neuen Sprachen
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Aufschalten eines Links zu hallo-aargau.ch auf der Gemeindewebsite• Bei Anmeldung von neuzuziehenden Migrantinnen und Migranten auf der Einwohnerkontrolle Hinweis auf die Plattform und gleichzeitige Abgabe eines Magnets/einer Postkarte (kostenlos zur Verfügung gestellt vom MIKA)• Nach Möglichkeit und Bedarf Abgabe/Einsatz des ausgedruckten Materials
Anbieter	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Andreas Ruf, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 79, andreas.ruf@ag.ch
Weiterführende Links	Internetseite: www.hallo-aargau.ch Weitere Informationen und Bestellung Magnete/Postkarten: www.ag.ch/hallo-aargau > Bestellformular für Einwohnerkontrollen
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 1: Information und Beratung

Beratung Erstinformation

Eine zielgruppengerechte Erstinformation von Migrantinnen und Migranten kann als Türöffner für einen erfolgreichen Integrationsprozess dienen. Der erste persönliche Kontakt mit Neuzuziehenden findet in der Regel in der Gemeinde bei der Anmeldung statt. Daher sind es idealerweise die Gemeinden, die Neuzuziehenden erste Informationen vermitteln, was in fast allen Gemeinden im Kanton bereits heute geschieht. In welcher Form diese Information erfolgen soll, um möglichst viele neuzugezogenen Migrantinnen und Migranten zu erreichen, hängt von verschiedenen Faktoren wie Grösse der Gemeinde, demografischer Zusammensetzung der Bevölkerung oder der Herkunft und des Hintergrunds der zuwandernden Personen ab. Welche Formen im Einzelnen für eine Gemeinde geeignet sind, wird in der Beratung Erstinformation erarbeitet.

Angebot	Die Beratung beinhaltet: <ul style="list-style-type: none">• Erhebung Ist-Zustand im Bereich Erstinformation (was gibt es bereits)• Bedarfsanalyse (was braucht es, Lösungsansätze)• Formulierung geeigneter Massnahmen (welche Formen der Erstinformation können/sollen eingesetzt werden)• Kostenschätzung
Start des Angebots	März 2015
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Massgeschneiderte Lösung für die Erstinformation von neuzugezogenen Migrantinnen und Migranten, abgestimmt auf die gemeindeeigenen Bedürfnisse und vorhandenen Ressourcen• Bessere Erreichbarkeit von bislang schwer/kaum erreichten Gruppen• Unterstützung des Integrationsprozesses der Migrantinnen und Migranten durch passende Formen der Informationsvermittlung
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Das Amt für Migration und Integration finanziert die Beratungsdienstleitung der Anlaufstelle Integration Aargau (AIA)
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Personelle Ressourcen für die Teilnahme an der Beratung• Finanzierung der Umsetzung der erarbeiteten Massnahmen
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none">• Gesuchseingabe beim Amt für Migration und Integration via Onlineformular• Das Amt für Migration und Integration erteilt der Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) den Auftrag zur Beratung. Das weitere Vorgehen wird zwischen der AIA und der Gemeinde vereinbart.
Anbieter	Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) im Auftrag des Kantons
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Urs Kuhn, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 95, urs.kuhn@ag.ch
Weiterführende Links	Onlineformular: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Angebote für Gemeinden
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 1: Information und Beratung

Standortbestimmung Integrationsförderbedarf

Je nach Ausgangslage (demografisch, geografisch) können der Bedarf an und die Art der einzusetzenden Integrationsmassnahmen stark variieren. Es ist nicht unbedingt zielführend, möglichst viele Angebote zu haben. Vielmehr müssen die Angebote zur Bevölkerung und den vorhandenen Bedürfnissen und Ressourcen passen. Mit einer Standortbestimmung werden die Grundlagen für die Ausgestaltung der Integrationsförderung gelegt.

Angebot	<p>Die Standortbestimmung beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erhebung des Ist-Zustands (Angebote und Ressourcen, Probleme)• Analyse und Lösungsansätze (wie soll etwas angegangen werden, was braucht es, wer setzt was um, wo sind Zusammenarbeiten möglich)• Massnahmenplan und Grobbudget (was mit welchen Mitteln)• Berichterstattung mit Resultaten der Standortbestimmung• Das Angebot kann von einer Gemeinde allein oder von mehreren Gemeinden gemeinsam genutzt werden.
Start des Angebots	Ab sofort
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Überblick über den aktuellen Stand der Integrationsförderung vor Ort• Grundlagen zur Umsetzung von Integrationsmassnahmen, die den Bedürfnissen der Gemeinde entsprechen
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	<p>Das Amt für Migration und Integration leistet folgende Beiträge:</p> <ul style="list-style-type: none">• 2'500 bis 5'000 Franken für Gemeinden mit einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen < als 500• 5'000 bis 7'500 Franken für Gemeinden mit einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen zwischen 501 und 1'000• 7'500 bis 10'000 Franken für Gemeinden mit einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen zwischen 1'001 und 2'000• 10'000 bis 15'000 Franken für Gemeinden mit einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen > 2001 <p>In begründeten Einzelfällen kann der Beitrag erhöht werden. Der Beitrag kann reduziert werden, wenn bereits Vorarbeiten geleistet wurden, die direkt oder indirekt mit Integrationsfördermitteln unterstützt wurden.</p>
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Personelle Ressourcen für die Standortbestimmung• Bereitschaft zur Umsetzung der aus der Standortbestimmung resultierenden Massnahmen
Vorgehen	Gesuchseingabe beim Amt für Migration und Integration via Onlineformular
Anbieter	Die Gemeinde kann eine externe fachliche Unterstützung beiziehen, sei es die Anlaufstelle Integration Aargau, eine Fachperson oder ein Beratungsbüro mit Erfahrung und Fachwissen im Bereich der Integrationsförderung.
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Urs Kuhn, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 95, urs.kuhn@ag.ch
Weiterführende Links	Onlineformular und Leitfaden für Standortbestimmung: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Angebote für Gemeinden
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 1: Information und Beratung

Beratung und Unterstützung Aufbau Netz von Schlüsselpersonen

Schlüsselpersonen sind wichtige „Transporteure“ in der Integrationsförderung. Sie kennen die einheimische Kultur und Sprache, sie kennen aber auch den kulturellen Hintergrund und die Sprache von Migrantinnen und Migranten und haben somit auch leichter Zugang zu dieser Zielgruppe. Bei der Umsetzung von Massnahmen kommt ihnen eine wichtige Rolle zu. Ein Netz von Schlüsselpersonen aus den in der Gemeinde am häufigsten vertretenen Nationen und Ethnien kann einen wichtigen Beitrag leisten, um vor allem auch schwer erreichbare Migrantinnen und Migranten ansprechen zu können.

Angebot	Die Unterstützung beim Aufbau eines Netzes von Schlüsselpersonen beinhaltet: <ul style="list-style-type: none">• Aufbau des Netzes (Suche und Auswahl geeigneter Personen)• Organisation des Einsatzes von Schlüsselpersonen (Arbeitsbedingungen, Aufgaben, Finanzierung, Begleitung gemäss den Richtlinien des Kantons)• Information und Schulung (Einführung der Schlüsselpersonen in ihre Aufgabe)• Das Angebot kann von einer Gemeinde allein oder von mehreren Gemeinden gemeinsam genutzt werden
Start des Angebots	Ab sofort
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Es stehen Schlüsselpersonen zur Verfügung, die in verschiedenen Bereichen der Erstinformation, bei Elternabenden, Gemeindeveranstaltungen eingesetzt werden können, um so die Migrantinnen und Migranten besser zu erreichen.
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Das Amt für Migration und Integration leistet folgende Beiträge: <ul style="list-style-type: none">• 2'500 bis 5'000 Franken für Gemeinden mit einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen < als 500• 5'000 bis 7'500 Franken für Gemeinden mit einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen zwischen 501 und 1'000• 7'500 bis 10'000 Franken für Gemeinden mit einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen zwischen 1'001 und 2'000• 10'000 bis 15'000 Franken für Gemeinden mit einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen > 2001 In begründeten Einzelfällen kann der Beitrag erhöht werden. Der Beitrag kann reduziert werden, wenn bereits Vorarbeiten geleistet wurden, die direkt oder indirekt mit Integrationsfördermitteln unterstützt wurden.
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Personelle Ressourcen für den Aufbau des Netzes von Schlüsselpersonen• Aufwand für den Einsatz und die Begleitung der Schlüsselpersonen
Vorgehen	Gesuchseingabe beim Amt für Migration und Integration via Onlineformular
Anbieter	Die Gemeinde kann eine externe fachliche Unterstützung beziehen, sei es die Anlaufstelle Integration Aargau, eine Fachperson oder ein Beratungsbüro mit Erfahrung und Fachwissen im Bereich der Integrationsförderung.
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Urs Kuhn, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 95, urs.kuhn@ag.ch
Weiterführende Links	Onlineformular und Richtlinien für Schlüsselpersonen: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Angebote für Gemeinden
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 1: Information und Beratung

Aufbau und Umsetzung von dezentralen Informations- und Beratungsangeboten

Information und Beratung sind wichtige Elemente für eine gelingende Integration. Erste Informationen erhalten Migrantinnen und Migranten bei ihrem Zuzug in eine Aargauer Gemeinde. Viele Fragen stellen sich jedoch erst im Laufe der Zeit und je nach Lebensabschnitt sind unterschiedliche Themen von Interesse. Auch Institutionen der Regelstruktur – Behörden, Schulen, Arbeitgeber – brauchen Informationen über die besondere Situation der Migrantinnen und Migranten und bestehende Möglichkeiten und Angebote zur Integrationsförderung. Im dezentral strukturierten Aargau sollen ergänzend zur Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) dezentrale Informations- und Beratungsangebote geschaffen werden, um die Bedürfnisse vor Ort besser abzudecken. Der Aufbau des Angebots orientiert sich wenn möglich an bereits bestehenden Strukturen.

Angebot	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung bei der Planung und dem Aufbau von dezentralen Informations- und Beratungsangeboten in der Region für integrationspezifische Fragen, als Ergänzung zum bestehenden Beratungsangebot (Sozialdienste, Jugend und Familie etc.)• Unterstützung bei der Umsetzung des dezentralen Angebots
Start des Angebots	Ab sofort
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Migrantinnen und Migranten der angeschlossenen Gemeinden erhalten ein Informations- und Beratungsangebot zu integrationspezifischen Fragen• Fachstellen, Behörden, Arbeitgeber, Institutionen der angeschlossenen Gemeinden erhalten Beratung und Unterstützung bei integrationspezifischen Fragen• Die Angebote in der Region sind miteinander vernetzt, Synergien werden genutzt und die Erreichbarkeit der Zielgruppe verbessert
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	<p>Das Amt für Migration und Integration leistet folgende Beiträge:</p> <ul style="list-style-type: none">• 5'000 bis 10'000 Franken bei einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen von < 5'000• 10'000 bis 20'000 Franken bei einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen zwischen 5001 und 10'000• 20'000 bis 30'000 Franken bei einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen von > 10'000 <p>Der Kanton bezahlt an die Umsetzung / den Betrieb von dezentralen Informationsangeboten 60% der Lohnkosten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bis max. 46'200 Franken bei einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen von < 5'000, max. Pensum 70%• 46'200 Franken bis max. 79'200 Franken bei einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen zwischen 5'001 bis 10'000, Pensum 70% bis max. 120%• 72'000 bis max. 132'000 Franken bei einem Anteil nicht deutschsprachiger Personen von > 10'000, Pensum 120% bis max. 200%. <p>In begründeten Einzelfällen kann der Beitrag erhöht werden. Der Beitrag kann reduziert werden, wenn bereits Vorarbeiten geleistet wurden, die direkt oder indirekt mit Integrationsförderungsmitteln unterstützt wurden.</p>
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Personelle Ressourcen für Planung und Aufbau eines dezentralen Angebots in Zusammenarbeit mit weiteren Gemeinden• Die Gemeinden tragen 40% der Lohnkosten sowie die Kosten für die übrigen Aufwendungen

Vorgehen	Gesuchseingabe beim Amt für Migration und Integration via Onlineformular
Anbieter	Die Gemeinde kann eine externe fachliche Unterstützung beziehen, sei es die Anlaufstelle Integration Aargau, eine Fachperson oder ein Beratungsbüro mit Erfahrung und Fachwissen im Bereich der Integrationsförderung und Organisationsentwicklung.
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Urs Kuhn, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 95, urs.kuhn@ag.ch
Weiterführende Links	Onlineformular: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Angebote für Gemeinden
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 1: Information und Beratung

Anlaufstelle Integration Aargau AIA

Die Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) erbringt im Auftrag des Kantons seit 2010 vielfältige Leistungen im Bereich der Integrationsförderung. Der Kanton und die Anlaufstelle arbeiten eng zusammen. Als verwaltungsexterne Stelle nimmt die AIA die Funktion als niederschwellige zentrale Ansprech-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für Migrantinnen und Migranten, Fachstellen, Fachpersonen, Projektanbieter, Schulen, Gemeinden usw. bei integrationsrelevanten Fragen wahr.

Angebot	<p>Das Angebot umfasst folgende Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratung von Migrantinnen und Migranten• Fachspezifische Informationen für Behörden, Fachstellen, Schulen, Projektanbieter, Organisationen etc.• Dokumentation von Integrationsangeboten im Kanton• Vernetzung von in der Integrationsförderung tätigen Personen und Institutionen• Führen der Anlaufstelle für Opfer rassistischer Diskriminierung <p>Der unabhängige Verein AIA übernimmt nebst den kantonalen Aufträgen weitere Aufgaben im Bereich Integration und Migration</p>
Start des Angebots	Dauerndes Angebot
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Kompetente Ansprechstelle bei Fragen rund ums Thema Integration für die Gemeinde und ihre Behörden• Migrantinnen und Migranten können bei Fragen bezüglich Integrationsangeboten an die AIA verwiesen werden• Opfer von rassistischer Diskriminierung können an die AIA verwiesen werden
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Das Amt für Migration und Integration finanziert die vertraglich mit der AIA geregelten Leistungen
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	Migrantinnen und Migranten auf die AIA und ihre Angebote aufmerksam machen (Bei der AIA können Visitenkarten und Flyer bestellt werden, die an Migrantinnen und Migranten mit Fragen zu Integrationsangeboten oder Opfer von rassistischer Diskriminierung abgegeben werden können)
Anbieter	Anlaufstelle Integration Aargau (AIA)
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Urs Kuhn, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 95, urs.kuhn@ag.ch
Weiterführende Links	AIA: www.integrationaargau.ch
Aktualisiert am:	20. April 2015

Pfeiler 1: Information und Beratung

Umgang mit Vielfalt und Migration: Kurs für Gemeindeangestellte

Der Arbeitsalltag und besonders der direkte Kundenkontakt verlangt von den Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung nebst Fachwissen und Entscheidungskompetenz auch Verständnis für die kulturelle Vielfalt ihrer Kundschaft. Unklarheiten in der Verständigung, unterschiedliche Rollenverständnisse und Umgangsformen können zu Missverständnissen führen. In einer diversen Gesellschaft profitieren Gemeinden, die diese aktuellen Alltagsherausforderungen analysieren und aktiv angehen und die kulturellen und kommunikativen Handlungskompetenzen der Mitarbeitenden stärken.

Angebot	<ul style="list-style-type: none">• 2 halbtägige Workshops in der Gemeinde mit 10 – 15 Teilnehmenden• Kursinhalte werden in Absprache mit der Gemeinde festgelegt; mögliche Schwerpunkte:<ul style="list-style-type: none">• Fakten und Hintergrundwissen über Migrantinnen und Migranten in der Schweiz• Orientierungswissen zu Kultur und Integration• Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Rolle etc.• Teilnahme von Kulturvermittelnden je nach Bedarf (z.B. Sri Lanka, Eritrea, Syrien / arabische Welt, Balkan, etc.)• Das Angebot kann von einer Gemeinde allein oder von mehreren Gemeinden gemeinsam genutzt werden
Start des Angebots	auf Anfrage (um Praxiserfahrung zu berücksichtigen, wird der zweite Kurstag in der Regel ein paar Wochen nach dem ersten Halbtage geplant)
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Verwaltungsangestellte erhalten mehr Sicherheit im Umgang mit Kunden mit Migrationshintergrund• Kenntnisse im Bereich der "interkulturellen Kompetenz" unterstützen Mitarbeitende bei der Interaktion, helfen gegenseitigen Missverständnissen am Schalter vorzubeugen, Konflikte frühzeitig zu erkennen und aufzunehmen• Wissen und Know-how für den Kontakt mit Kunden aus verschiedenen Kulturen erleichtern die Arbeit, unterstützen und stärken eine effiziente, wirkungsorientierte und kundenfreundliche Verwaltung im Interesse aller Beteiligten• Gemeinsame Weiterbildung über die einzelnen Abteilungen hinweg, stärkt die Motivation für die gemeinsame Aufgabe
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Der Kanton finanziert die Seminarkosten der NCBI für die Durchführung des Angebots.
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Stellt Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung• Nutzt ihre Informationskanäle, um das Angebot bekannt zu machen
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none">• Gesuchseingabe beim Amt für Migration und Integration via Onlineformular• Nach Zusage des Kantons direkte Kontaktaufnahme durch die Gemeinde mit NCBI Schweiz für die Vereinbarung zur Durchführung der Veranstaltung
Anbieter	NCBI Schweiz, Alte Landstrasse 89 , 8800 Thalwil http://www.ncbi.ch/de/ueber-ncbi/
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Urs Kuhn, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 95, urs.kuhn@ag.ch
Weiterführende Links	http://www.ncbi.ch/de/fachkurse/umgang-mit-migration-und-vielfalt/
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 1: Information und Beratung

Elternbildung mit Fremdsprachigen

Das Angebot Elternbildung mit Fremdsprachigen schliesst eine Lücke im bereits bestehenden, breiten Elternbildungsangebot im Kanton Aargau. Es ist ein niederschwelliges Angebot für Personen mit Migrationshintergrund und geringen Deutschkenntnissen. Elternsein in einer fremden Kultur ist eine besondere Herausforderung, da sich nicht nur allgemeine Fragen rund um Kindererziehung stellen, sondern eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wertvorstellungen, Rollenbildern, Traditionen und Erwartungen nötig wird. Mit dem Angebot erhalten die Eltern die Möglichkeit, sich zu informieren und mit andern auszutauschen. Sie werden in ihrer Rolle als Eltern gestärkt und erhalten praktische Hinweise, wie sie ihren Familienalltag anregend gestalten können.

Angebot	<ul style="list-style-type: none">• Kursangebot mit 4 Modulen zu verschiedenen Erziehungsthemen• Kinderbetreuung wird je nach Kurszeiten angeboten• Übersetzung durch interkulturell Dolmetschende• Das Angebot wird in Deutsch und Tigrinya (Eritrea) geführt, kann jedoch für andere Ethnien und Sprachen zielgruppenspezifisch angepasst werden
Start des Angebots	Laufend
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	Eltern mit den nötigen Kenntnissen und Erfahrungen können ihre Kinder besser in ihrem neuen Umfeld begleiten und mit der Schule zusammenarbeiten
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Das Amt für Migration und Integration finanziert das Angebot
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Nutzt ihre Informationskanäle, um das Angebot bekannt zu machen• Stellt bei Bedarf Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung
Anbieter	Caritas Aargau
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Isabel Izzo, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 13, isabel.izzo@ag.ch
Weiterführende Links	www.caritas-aargau.ch > Ich brauche Hilfe > Angebote > Elternbildung
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 1: Information und Beratung

Grüezi Eritrea

Sich in einer weitgehend fremden Gesellschaft mit anderen Wertvorstellungen zurechtzufinden, ist eine grosse Herausforderung. Das niederschwellige Angebot soll den Start in einem neuen Umfeld und einer neuen Kultur erleichtern. Die Migrantinnen und Migranten erhalten deshalb die wichtigsten Informationen über die Funktionsweise von zentralen Lebensbereichen und werden über deren Bedeutung für das Leben in unserer Gesellschaft sensibilisiert. Durch die Vermittlung von konkreten Tipps und Hilfestellungen zur Bewältigung ihres Alltags sollen zudem Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit gefördert und gestärkt werden.

Angebot	<ul style="list-style-type: none">• 6 Kurslektionen à 2 Stunden• Informationen in Deutsch und Tigrinya• Kinderbetreuung während der Kursdauer• Das Angebot kann bei Bedarf für andere Zielgruppen, z.B. Syrerinnen und Syrer, spezifisch angepasst werden
Start des Angebots	Laufend
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	Erwachsene aus Eritrea und Syrien erhalten wichtige Informationen zu Themen wie Wohnen, Gesundheit, Integration, Geld, Familie usw., um das Leben in der Gemeinde besser verstehen und bewältigen zu können
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Das Amt für Migration und Integration finanziert das Angebot
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Nutzt ihre Informationskanäle, um das Angebot bekannt zu machen• Stellt bei Bedarf Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung
Anbieter	Caritas Aargau
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Ernst Härdi, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau, Direkt 062 835 18 93, ernst.haerdi@ag.ch
Weiterführende Links	www.caritas-aargau.ch > Ich brauche Hilfe > Angebote > Bildung und Integration
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 2: Bildung und Arbeit

Frühe Förderung: Spielgruppe^{Sprache+} und Kita^{Sprache+}

Die Voraussetzungen für gute Bildungschancen werden in den ersten Lebensjahren geschaffen. Der vor-schulischen Förderung von Kindern kommt dabei eine grosse Bedeutung zu. Mit dem Ziel, die Kinder zu stär-ken und zu einem chancengleichen Zugang zu Bildung beizutragen, werden motorische, sprachliche, soziale und kognitive Fähigkeiten gefördert. Das Amt für Migration und Integration hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Volksschule des Departements Bildung, Kultur und Sport und Fachleuten die Pilotprojekte Spiel-gruppe^{Sprache+} und Kita^{Sprache+} ausgearbeitet mit dem Ziel, insbesondere die Sprachförderung im Alltag von Spielgruppen und Kitas zu verstärken und die Eltern in diese Förderung miteinzubeziehen. Davon profitieren deutsch- wie auch nicht deutschsprachige Kinder in gleicher Weise.

Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Frühe Sprachförderung der Kinder in Spielgruppen und Kindertagesstätten (Kitas) durch Ergänzung des Angebots einer klassischen Spielgruppe oder Kita durch Förderung des Spracherwerbs nach einem speziell entwickelten Sprachförder-konzept • Weiterbildungen für Spielgruppenleiterinnen und Kita-Fachpersonal in Bezug auf interkulturelle Kompetenzen, Elternarbeit, frühe Sprachförderung und der Imple-mentierung des speziellen Sprachförderkonzepts
Start des Angebots	Jeweils bei Schuljahresbeginn (Dauer 2 Schuljahre)
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern und Kinder werden bereits vor Kindergarten- oder Schuleintritt erreicht und für die Bedeutung der sprachlichen Förderung in Deutsch sensibilisiert. • Dies erleichtert die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern und führt zu positiven Effekten in der schulischen Integration von Kindern mit Migrati-onshintergrund.
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Mitfinanzierung der Projekte durch das Amt für Migration und Integration. Die genauen Leistungen sind in den Projektbeschreibungen erläutert , vgl. weiter-führende Links
Welchen Beitrag leis-tet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle und/oder ideelle Unterstützung der Spielgruppen und Kitas bei der Durchführung der Projekte • Spielgruppen und Kitas in der Gemeinde motivieren, an einem Pilotprojekt teilzu-nehmen
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Projekte werden jeweils im Frühling mit Start im August für das neue Schul-jahr ausgeschrieben (vgl. weiterführende Links) • Spielgruppen oder Kitas reichen ein Gesuch beim Amt für Migration und In-tegration ein (vgl. weiterführende Links)
Anbieter	Amt für Migration und Integration, in Zusammenarbeit mit machbar Bildungs-GmbH
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Isabel Izzo, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 13, isabel.izzo@ag.ch
Weiterführende Links	Projektbeschreibungen, Gesuchsformulare und weitere Informationen: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Projektförderung > Frühe Förderung Machbar Bildungs-GmbH: www.mbb.ch
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 2: Bildung und Arbeit

Frühe Förderung: Family Literacy

Die Voraussetzungen für gute Bildungschancen werden in den ersten Lebensjahren geschaffen. Der vorschulischen Förderung von Kindern kommt dabei eine grosse Bedeutung zu. Mit dem Ziel, die Kinder zu stärken und zu einem chancengleichen Zugang zu Bildung beizutragen, werden motorische, sprachliche, soziale und kognitive Fähigkeiten gefördert. Kinder, die schon früh Erfahrungen mit Geschichten, Versen und Liedern sammeln, haben später Vorteile beim Erlernen von Lesen und Schreiben. Und je differenzierter sich ein Kind in seiner Erstsprache ausdrücken kann, desto leichter fällt ihm der Zugang zur Zweitsprache Deutsch. Die wichtigste Instanz der Lesesozialisation ist die Familie. Das vorschulische Leseförderprojekt „Family Literacy – Schenk mir eine Geschichte“ unterstützt Eltern mit Migrationshintergrund bei der Sprach- und Leseförderung ihrer Kleinkinder in ihrer Erstsprache und motiviert sie, ihre Kinder von klein auf in ihrer Sprachentwicklung zu fördern und ihnen Freude an Kommunikation, Geschichten und Büchern zu vermitteln.

Angebot	<ul style="list-style-type: none">• Familien treffen sich regelmässig zu gemeinsamen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache.• Eine interkulturelle Vermittlungsperson animiert die Eltern, Geschichten auf verschiedene Arten zu erzählen, mit Liedern und Versen zu spielen und Bilderbücher anzuschauen.• Familien werden in die Bibliothek eingeführt und angeregt, Bücher auszuleihen.
Start des Angebots	Jeweils im Januar
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Eltern und ihre Kinder werden bereits vor Kindergartenbeginn erreicht.• Die Wertschätzung der Herkunftssprache und die aktive Beteiligung der Eltern am Integrationsprozess bauen allfällige Schwellenängste ab und leisten einen Beitrag zur Vereinfachung der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern.• Bessere sprachliche Voraussetzungen in der Zweitsprache führen zu positiven Effekten in der schulischen Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.• Eltern und Kinder werden zur Nutzung der Bibliothek animiert.
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Mitfinanzierung der Projekte durch das Amt für Migration und Integration. Die genauen Leistungen sind in den Projektbeschreibungen erläutert, vgl. weiterführende Links
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Finanzielle und/oder ideelle Unterstützung der Bibliotheken bei der Umsetzung des Projekts• Bibliotheken in der Gemeinde motivieren, am Pilotprojekt teilzunehmen
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none">• Das Projekt wird jeweils im Sommer mit Start ab Januar ausgeschrieben• Bibliotheken reichen ein Gesuch beim Amt für Migration und Integration ein
Anbieter	Amt für Migration und Integration, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM)
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Isabel Izzo, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 13, isabel.izzo@ag.ch
Weiterführende Links	Konzeptbeschreibung, Gesuchsformular und weitere Informationen: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Projektförderung > Frühe Förderung www.sikjm.ch > Literale Förderung > Projekte
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 2: Bildung und Arbeit

Frühe Förderung: Schulstart+

Die Voraussetzungen für gute Bildungschancen werden in den ersten Lebensjahren geschaffen. Der vorschulischen Förderung von Kindern kommt dabei eine grosse Bedeutung zu. Mit dem Ziel, die Kinder zu stärken und zu einem chancengleichen Zugang zu Bildung beizutragen, werden motorische, sprachliche, soziale und kognitive Fähigkeiten gefördert. Schulstart+ ist ein Elternbildungsprogramm für Eltern mit Kindern im Vorschulalter. Eltern lernen das Schulsystem, die Schule, ihre Arbeitsweise und die künftige Zusammenarbeit von Schule und Eltern kennen und bereiten sich und ihre Kinder auf den Kindergarten- und Schuleintritt vor.

Angebot	<ul style="list-style-type: none">• Elternkurse mit 2 oder 4 Kurseinheiten zu 2,5 Stunden auf Deutsch und ein bis zwei Übersetzungen in andere Sprachen durch interkulturelle Vermittlerinnen• Die Kursmodule werden von der Caritas Aargau zusammen mit der Schule geplant und organisiert, so dass die Schule für sich einen nachhaltigen Gewinn aus der Kooperation ziehen kann.
Start des Angebots	Jeweils im Januar
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Eltern und Lehrpersonen lernen sich bereits vor Kindergarten- oder Schuleintritt der Kinder kennen.• Die aktive Beteiligung der Eltern am Integrationsprozess baut allfällige Schwellenängste ab und leistet einen Beitrag zur Vereinfachung der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern.• Eltern wissen, wie sie ihre Kinder auf den Eintritt vorbereiten und wie sie sie im Schulalltag unterstützen können, was sich positiv auf die schulische Integration der Kinder auswirkt.• Lehrpersonen erweitern ihre Kompetenzen in der Arbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund.
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Mitfinanzierung der Projekte durch das Amt für Migration und Integration. Die genauen Leistungen sind in den Projektbeschreibungen erläutert, vgl. weiterführende Links
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Finanzielle Beteiligung von 500 Franken pro Kurs• Bereitstellung von Kursräumen• Entschädigung für den Aufwand der involvierten Lehrpersonen der Schule• Schulen motivieren, am Projekt teilzunehmen
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none">• Das Projekt wird im Sommer mit Start ab folgendem Januar ausgeschrieben• Schulen reichen ein Gesuch bei Caritas Aargau ein (vgl. weiterführende Links)
Anbieter	Amt für Migration und Integration in Zusammenarbeit mit Caritas Aargau
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Isabel Izzo, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 13, isabel.izzo@ag.ch
Weiterführende Links	Konzepte, Gesuchsformulare und weitere Informationen: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Projektförderung > Frühe Förderung www.caritas-aargau.ch > Unsere Angebote > Für Gemeinden und Kantone
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 2: Bildung und Arbeit

Sprachförderangebote

Ausreichende Kompetenzen in der lokalen Sprache sind zentrale Voraussetzung für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben und bilden die Basis für individuelle Integrationsprozesse. Die im Gesetz (AuG) festgehaltene Forderung, eine Landessprache zu erlernen, setzt voraus, dass ein bedarfsgerechtes Sprachangebot auf verschiedenen Niveaustufen vorhanden ist. Der Kanton unterstützt deshalb Sprachkursangebote ergänzend zu den Angeboten der Regelstrukturen sowie kommerzieller Sprachkursanbieter. Angesichts der eher kleinräumigen Gemeindestruktur im Kanton Aargau ist ein flächendeckendes Kursangebot in allen Gemeinden nicht realisierbar. Vielmehr ist eine regionale Verteilung der kantonalen Angebote angezeigt, damit für Migrantinnen und Migranten ein aufbauender und kontinuierlicher Spracherwerb möglich ist.

Angebot	<p>Das Sprachförderangebot besteht aus definierten Kurstypen, die sich an den Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen orientieren. Je nach Kurstyp werden die Kurse zentral in Aarau und Baden, an regionalen Standorten mit Zentrumscharakter oder lokal in den Gemeinden angeboten.</p> <p>Zentrale Kurse:</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutsch mit Alphabetisierung (für primäre oder sekundäre Analphabetinnen und Analphabeten ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen)• Deutsch- und Integrationskurse (für Neuzugezogene, für spät immigrierte Jugendliche und junge Erwachsene, die von den Regelstrukturen nicht erfasst werden) <p>Regionale Kurse:</p> <ul style="list-style-type: none">• Abend- und Samstagskurse (für Personen mit beruflicher Tätigkeit oder Personen ohne berufliche Tätigkeit, die sich im Arbeitsmarkt integrieren wollen)• Intensivkurse nach Bedarf <p>Lokale Kurse:</p> <ul style="list-style-type: none">• Frauentageskurse mit Kinderhort (für Frauen mit Betreuungspflichten)• MuKi-Deutschkurse (für Frauen, die zusammen mit ihren Kindern im Vorschulalter lernen wollen)
Start des Angebots	Dauerndes Angebot
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Bedarfsgerechtes Angebot an Deutschkursen, insbesondere für eher bildungsungewohnte Personen• Deutsch zu lernen, kann dank einem guten Angebot besser eingefordert werden• Migrantinnen und Migranten können sich im Alltag, im sozialen und beruflichen Leben oder im Umgang mit Behörden und Institutionen besser verständigen
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	<p>Das Amt für Migration und Integration unterstützt die Angebote durch:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufbau, Steuerung und Qualitätssicherung der Sprachförderangebote• Finanzierung der zentralen und regionalen Sprachkurse• Mitfinanzierung der lokalen Sprachkurse
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Migrantinnen und Migranten über Sprachkursangebot informieren und sie zur Teilnahme motivieren• Durchführung und Mitfinanzierung von lokalen Kursen• Mitfinanzierung und/oder Bereitstellen der Infrastruktur bei regionalen Angeboten• Gegebenenfalls Übernahme von Teilnehmerbeiträgen und Fahrkosten bei Personen mit begrenzten finanziellen Ressourcen

Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Ab 2016 werden die Sprachkurse im Rahmen des Submissionsverfahrens an Sprachkursanbieter vergeben. Für das Jahr 2015 werden die Leistungsvereinbarungen mit den bisherigen zertifizierten Anbietern um ein Jahr verlängert. • Im Internet ist eine Liste mit den vom Kanton subventionierten Sprachkursen aufgeschaltet, die an Interessierte abgegeben werden kann.
Anbieter	EduQua-zertifizierte Sprachkursanbieter gemäss Liste der vom Kanton subventionierten Sprachkursen
Kontakt für weitere Informationen	<p>Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Isabel Izzo, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 13, isabel.izzo@ag.ch</p>
Weiterführende Links	<p>Liste mit subventionierten Kursen und weitere Informationen: www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Projektförderung > Sprache und Bildung</p>
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 2: Bildung und Arbeit

Eltern-Informationsveranstaltung mit interkultureller Übersetzung

Ausbildung und Beruf sind wichtige Voraussetzungen für eine eigenverantwortliche Lebensführung, finanzielle Eigenständigkeit und soziale Integration. Der Übergang von der obligatorischen Schulzeit in die berufliche Grundbildung gestaltet sich jedoch gerade für Menschen mit Migrationshintergrund häufig schwierig. Dies liegt u.a. daran, dass die Beteiligten das schweizerische Berufsbildungssystem, ihre eigenen Rollen, Aufgaben und Möglichkeiten sowie die Unterstützungsangebote bei der Berufs- oder Schulwahl zu wenig gut kennen. Die ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) sind ein niederschwelliges Kompetenz- und Servicezentrum für Menschen von 14 bis 65 Jahren sowie für Organisationen. Einzelne Angebote richten sich speziell an Menschen mit Migrationshintergrund oder werden häufig von ihnen in Anspruch genommen.

Angebot	Eltern von Schülerinnen und Schülern im 8. Schuljahr werden in ihrer Muttersprache, in einer oder in mehreren Sprachgruppen parallel zur deutschsprachigen Eltern-Gruppe, informiert über <ul style="list-style-type: none">• den Ablauf der Berufs- oder Schulwahl und der Lehrstellensuche• Anforderungen an eine Berufsausbildung• Rollen und Aufgaben der Beteiligten in dieser Phase• Unterstützungsangebote und Zwischenlösungen
Start des Angebots	2015
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	In der Phase der Berufs- oder Schulwahl werden auch nicht-deutschsprachige Eltern erreicht. Sie erhalten wichtige Informationen, die ihnen helfen, ihre Rolle als Eltern wahrzunehmen und ihre Kinder im Berufsfindungsprozess zu unterstützen
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Finanzierung des Angebots durch das Departement Bildung, Kultur und Sport und das Amt für Migration und Integration
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Nutzt ihre Informationskanäle, um das Angebot bekannt zu machen• Stellt bei Bedarf Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung (erfolgt in der Regel durch die Schule)
Anbieter	ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG)
Kontakt für weitere Informationen	ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) Martin Ziltener, Herzogstrasse 1, 5000 Aarau Direkt 062 832 64 19, martin.ziltener@bdag.ch
Weiterführende Links	www.beratungsdienste-aargau.ch > Berufswahlstudienwahl > Wege zur Lehrstelle > Lehrstellensuche > ask Zusatzleistungen > erfolgreich unterwegs in die Lehre
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 2: Bildung und Arbeit

Erfolgreich unterwegs in die Lehre / Gemeinsam unterwegs / Junior Mentoring / Eingangsportal Nachholbildung

Ausbildung und Beruf sind wichtige Voraussetzungen für eine eigenständige Lebensführung und soziale Integration. Der Übergang in eine Berufsbildung und ins Erwerbsleben gestaltet sich jedoch für Menschen mit Migrationshintergrund häufig schwierig. Die ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) bieten als niederschwelliges Kompetenz- und Servicezentrum Unterstützung in Form von Information, Beratung, Hilfe bei der Umsetzung und Wissensvermittlung an. Einzelne Angebote richten sich speziell an Menschen mit Migrationshintergrund oder werden häufig von ihnen in Anspruch genommen.

Angebote	<ul style="list-style-type: none">• Erfolgreich unterwegs in die Lehre: Familien mit Migrationshintergrund erhalten in ihrer Muttersprache Informationen zu Themen rund um Ausbildung und Beruf• gemeinsam unterwegs: Jugendliche erhalten von jungen Erwachsenen, die selber Migrationshintergrund und eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung mitbringen (Vorbildfunktion), Informationen zur Berufswahl und werden von diesen bei Bedarf in der Berufswahl weiterhin begleitet• Junior Mentoring: Jugendliche mit fortgeschrittener Berufswahl, aber mit wenigen soziokulturellen oder persönlichen Ressourcen, werden individuell bei der Suche nach einer Lehrstelle oder einer anderen Anschlusslösung begleitet• Eingangsportal Nachholbildung: individuelle Information und Beratung zu allen Möglichkeiten der Nachholbildung und des nachträglichen Lehrabschlusses für Erwachsene
Start des Angebots	Laufend
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Dank gezielter Unterstützung von Jugendlichen und deren Bezugspersonen in der Berufswahl sowie von Erwachsenen ohne schweizerischen Berufsabschluss erreichen mehr Personen einen Abschluss auf Sekundarstufe II• Die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt wird gestärkt
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Finanzierung der Angebote durch das Departement Bildung, Kultur und Sport im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit der BDAG (Das Angebot "gemeinsam unterwegs" wird durch die Nico und Ruth Kats Stiftung finanziert)
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Nutzt ihre Informationskanäle, um die Angebote bekannt zu machen• Stellt bei Bedarf Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung
Anbieter	ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG)
Kontakt für weitere Informationen	ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) Brigitte Basler, Herzogstrasse 1, 5000 Aarau Direkt 062 832 64 22, brigitte.basler@bdag.ch
Weiterführende Links	Erfolgreich unterwegs in die Lehre: www.beratungsdienste-aargau.ch > Berufswahlstudienwahl > Wege zur Lehrstelle > Lehrstellensuche > ask Zusatzleistungen > erfolgreich unterwegs in die Lehre Gemeinsam unterwegs: www.beratungsdienste-aargau.ch > Berufswahlstudienwahl > Wege zur Lehrstelle > Lehrstellensuche > ask Zusatzleistungen > gemeinsam unterwegs Eingangsportal Nachholbildung: www.eingangsportal.ch > Angebotene Berufe > Nachholbildung
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 2: Bildung und Arbeit

Lehrstelle JETZT PLUS

Es ist ein erklärtes Ziel des Kantons Aargau, die Anzahl Direktübertritte in die Sekundarstufe II zu erhöhen. Der Übergang von der obligatorischen Schulzeit in die berufliche Grundbildung gestaltet sich jedoch gerade für Jugendliche mit kleinerem schulischem Rucksack häufig als schwierig. Das Angebot "Lehrstelle JETZT PLUS" hat zum Ziel, Jugendlichen, die kurz vor Abschluss der Volksschule noch keine Anschlusslösung gefunden haben, einen Ausbildungsplatz zu vermitteln. Zu diesem Zweck unterstützt das Angebot Jugendliche bei der Lehrstellensuche. Es wird von den Volksschulen erstmals im Frühjahr 2015 (Februar bis April) angeboten und von den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) durchgeführt. Speziell geschulte Beratungsteams der Berufs- und Laufbahnberatung helfen Jugendlichen bei der Suche nach einer individuellen Lösung mit Vermittlungsberatungen.

Angebot	Die Beratung beinhaltet: <ul style="list-style-type: none">• Standortbestimmung• Bewerbungsunterstützung• Lehrstellencoaching• Vermittlungsgespräche
Start des Angebots	Ab 2015, jeweils Februar bis April (löst bisheriges Angebot Lehrstelle JETZT ab)
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Durch die Intensivierung der Berufswahlunterstützung ist die Chance grösser, dass die jugendliche Person eine Lehrstelle findet• Die Zahl der Direktübertritte in die Sekundarstufe II erhöht sich• Die Wohnortsbeiträge der Gemeinden für Brückenangebote reduzieren sich
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Finanzierung des Angebotes durch das Departement Bildung, Kultur und Sport
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	Bereitstellung von Räumlichkeiten an bestimmten Oberstufenschulen im Kanton während Februar bis April für die Durchführung des Angebots
Anbieter	Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) im Auftrag des Kantons
Kontakt für weitere Informationen	BKS, Abteilung Berufsbildung und Mittelschule, Sektion BBW Barbara Fischer, Kasinostrasse 29, 5001 Aarau Direkt 062 835 41 41, barbara.fischer@ag.ch
Weiterführende Links	www.beratungsdienste-aargau.ch > Berufswahlstudienwahl > Wege zur Lehrstelle > Lehrstellensuche > ask-Zusatzleistungen > Lehrstelle JETZT
Aktualisiert am	20. April 2015

•

Pfeiler 3: Verständigung und gesellschaftliche Integration

Interkulturelles Dolmetschen

Interkulturelles Dolmetschen (IKD) ist eine mündliche Tätigkeit. Sie ermöglicht eine gegenseitige Verständigung zwischen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern unterschiedlicher sprachlicher Herkunft. Es ist eine sinngemässe, aber inhaltlich vollständige Übersetzung unter Berücksichtigung des sozialen und kulturellen Hintergrunds der Gesprächsteilnehmenden. Grundsätzlich sind Migrantinnen und Migranten verpflichtet, möglichst rasch die vor Ort gesprochene Landessprache zu erlernen. Der Spracherwerb ist aber ein längerfristiger Prozess und es wird immer eine Minderheit von Migrantinnen und Migranten geben, die nicht in der Lage sind, ein Gespräch mit Behörden und Fachleuten über komplexe Sachverhalte in einer für sie fremden Sprache zu führen. Professionelle IKD verfügen über eine Ausbildung und Fachwissen in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung und kulturelles Hintergrundwissen, um in solchen Situationen zu übersetzen. Vermittlungsstellen vermitteln den Auftraggebenden für die Gesprächssituation passende professionelle IKD und sind zudem um die Qualitätssicherung und eine stetige Weiterbildung ihrer IKD besorgt. Im Kanton Aargau hat das Amt für Migration und Integration eine Subventionsvereinbarung mit der Vermittlungsstelle HEKS Linguadukt AG/SO abgeschlossen.

Angebot	Es stehen professionelle interkulturelle Dolmetschende zur Verfügung, die in schwierigen und komplexen Situationen in über 40 Sprachen dolmetschen und kulturelle Unterschiede und Eigenheiten erklären.
Start des Angebots	Dauerndes Angebot
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Durch die klare Kommunikation können Gespräche effizient geführt und Missverständnisse aufgrund sprachlicher Barrieren und kultureller Unterschiede vermieden werden• Entlastung und Unterstützung von Behörden und Fachpersonen in schwierigen Gesprächssituationen
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Das Amt für Migration und Integration leistet Strukturbeiträge an die Vermittlungsstelle HEKS Linguadukt AG/SO zur Reduktion der Einsatzkosten
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Information der gemeindeeigenen Institutionen (z.B. Schulen, soziale Dienste) über die Möglichkeit, einen IKD beizuziehen• Finanzierung der Einsatzstunde
Vorgehen	Direkte Kontaktaufnahme mit der Vermittlungsstelle bei fachlichen Fragen oder für Auftragserteilung
Anbieter (Vermittlungsstelle)	HEKS Aargau/Solothurn Linguadukt Tel. 062 863 30 20 / Fax 062 863 30 29 linguadukt-agso@heks.ch http://linguadukt-agso.heks.ch Für Auftragserteilung online: http://linguadukt-agso.heks.ch > Angebote
Kontakt für weitere Informationen (nicht Auftragserteilung)	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Andreas Ruf, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau Direkt 062 835 19 79, andreas.ruf@ag.ch
Weiterführende Links	INTERPRET: www.inter-pret.ch Entscheidungshilfe für Einsatz IKD: http://linguadukt-agso.heks.ch > Angebote
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 3: Verständigung und gesellschaftliche Integration

Angebote im Bereich soziale Integration

Die soziale Integration der Migrantinnen und Migranten findet zu wesentlichen Teilen in der Wohngemeinde statt. Eine entsprechend hohe Bedeutung haben deshalb Angebote und Strukturen auf Gemeinde- oder Regionsebene, die das Zusammenleben der einheimischen und der zugewanderten Bevölkerung und die Teilhabe der Migrantinnen und Migranten am gesellschaftlichen Leben fördern. Der Kanton unterstützt daher niederschwellige Angebote und Projekte zur Vernetzung, zur Begegnung und zum Austausch.

Angebot	Finanzielle Unterstützung von Projekten und Aktivitäten im Bereich der sozialen Integration: <ul style="list-style-type: none">• Treffpunkt-, Austausch- und Begegnungsangebote, Konversationstrainings• Themenspezifische Informationsveranstaltungen• Projekte, die den chancengleichen Zugang zu Regelstrukturen begünstigen bzw. die Nutzung der Regelstrukturen durch die Zielgruppe fördern.• Aktivitäten, die Ziele der Partizipation und des Zusammenlebens verfolgen (Begegnung Einheimische und Zugezogene, Zusammenleben im Quartier, Nachbarschaft, Vereine etc.)• Ateliers (Angebote mit [kunst-]handwerklichen Elementen, manueller Tätigkeit), in denen erworbene Sprachkenntnisse ausprobiert und geübt werden können• Projekte besonders innovativer Art mit dem Potential, eine Breitenwirkung zu entfalten (Pilotprojekte)
Start des Angebots	Jeweils im Januar
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Förderung der sozialen Integration der Migrantinnen und Migranten ins gesellschaftliche Leben durch eine verstärkte Einbindung• Unterstützung der Migrantinnen und Migranten in ihrem Integrationsprozess und Bestärkung in ihrer Eigenverantwortlichkeit• Die einheimische und zugewanderte Bevölkerung lernen sich besser kennen und sind sensibilisiert für gegenseitige Anliegen
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Das Amt für Migration und Integration leistet eine Teilfinanzierung an die Projekte und Angebote.
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Mitfinanzierung von Projekten und/oder Bereitstellen von Infrastruktur• Bekanntmachung der Projekte mit den der Gemeinde zur Verfügung stehenden Mitteln• Abgabe einer Empfehlung (Kenntnisnahme vom Projekt) zuhanden der Projektträger
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none">• Die Ausschreibung erfolgt jeweils im Sommer mit Start ab folgendem Januar.• Projektanbieter reichen ein Gesuch mit einer Empfehlung der Gemeinde beim Amt für Migration und Integration ein
Anbieter	Amt für Migration und Integration
Kontakt für weitere Informationen	Amt für Migration und Integration, Sektion Integration und Beratung Ernst Härdi, Bahnhofplatz 3c, 5001 Aarau, Direkt 062 835 18 93, ernst.haerdi@ag.ch
Weiterführende Links	www.ag.ch/migrationsamt > Integration > Projektförderung > Soziale Integration
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 3: Verständigung und gesellschaftliche Integration

Femmes-Tische mit Migrantinnen

Femmes-Tische ist ein erfolgreiches Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramm in der Schweiz. In kleinen Gruppen von fünf bis acht Frauen findet ein Austausch über gesunde Ernährung, Bewegung, Frühe Förderung, Schulsystem, Geld und Erziehung statt – in der Regel in der jeweiligen Muttersprache. So können Frauen mit wenig Deutschkenntnissen angesprochen werden oder auch Frauen, die mit herkömmlichen Bildungs- und Beratungsangeboten nur schwer erreichbar sind.

Jede Gruppe wird von einer Moderatorin geleitet. Diese sucht in ihrem Beziehungsnetz Gastgeberinnen oder bekommt diese zugeteilt. Im Kanton Aargau bietet Caritas Aargau mit 12 Moderatorinnen Femmes-Tische in den Sprachen Arabisch, Persisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch, Tigrinya, Türkisch und Deutsch an.

Angebot	<ul style="list-style-type: none">• Geleitete Gesprächsrunden• Einführung in die Gesprächsthemen mittels kurzen Filmsequenzen oder Bildmaterialien• Vermittlung von alltagsnahem Wissen zu Gesundheits- und Erziehungsthemen sowie Informationen zu Sprachkursen, Kindertagesstätten, Schulsystem, Beratungsstellen etc.• Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten in Richtung eines bewusster gestalteten familiären Alltags• Kontakt und Vermittlung zu einer Moderatorin erfolgen durch die Projektleitung der Caritas Aargau
Start des Angebots	Laufend
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	<p>Das Angebot unterstützt die Teilnehmenden in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none">• Förderung der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben• besseres Verständnis für das Regelanbot• Sensibilisierung für Gesundheitsfragen• Stärkung für die Bewältigung von Lebens- und Erziehungssituationen
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Das Departement Gesundheit und Soziales unterstützt die Durchführung mit einem jährlichen Beitrag
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Nutzt ihre Informationskanäle, um das Angebot bekannt zu machen• Stellt bei Bedarf Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung
Anbieter	Caritas Aargau
Kontakt für weitere Informationen	Caritas Aargau Bereich Projekte Maud Cottier Kasinostr. 25 5000 Aarau 062 822 90 10 mc@caritas-aargau.ch
Weiterführende Links	Projekt Femmes-Tische national: http://femmestische.ch Femmes-Tische Kanton Aargau: www.caritas-aargau.ch > Ich brauche Hilfe > Angebote > Mehr zu Feminasana
Aktualisiert am	20. April 2015

Pfeiler 3: Verständigung und gesellschaftliche Integration

Auf- und Ausbau der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit

Ausserschulische Kinder- und Jugendarbeit umfasst Angebote der offenen und verbandlichen Arbeit, die in der Freizeit stattfinden. Vor allem die offene ausserschulische Kinder- und Jugendarbeit wird von jungen Migrantinnen und Migranten stark genutzt. Sie bietet viele ressourcen-stärkende Ansätze und schafft Zugänge, die in Strukturen der formalen Bildung schwierig zu bewerkstelligen sind (Freiwilligkeit, wodurch Vertrauensverhältnisse entstehen). Sie unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, sich in eigenständigen Projekten zu engagieren, ihre Fähigkeiten zu entfalten, Selbst- und Sozialkompetenzen weiterzuentwickeln und soziale Verantwortung zu übernehmen. Mit dem Auf- oder Ausbau von Strukturen der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit können Gemeinden einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen und zu ihrer Identifikation mit der Gesellschaft leisten.

Angebot	<ul style="list-style-type: none">• Kurzbestandesaufnahme zur Kinder- und Jugendförderung in der Gemeinde• Erstberatung zum Auf- oder Ausbau der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde• Finanzielle Unterstützung für Vorhaben in diesem Bereich• Bei Bedarf Informationen zu Prozessberater/-innen
Start des Angebots	Dauerndes Angebot, Eingabefrist jeweils am 31. Juli für das Folgejahr
Was ist der Nutzen für die Gemeinde?	Die Gemeinde erhält Beratung und finanzielle Unterstützung bei der Ausgestaltung ihrer Kinder- und Jugendförderung
Welche Leistungen erbringt der Kanton?	Im Rahmen der vom Grossen Rat bewilligten Mittel gewährt das Departement Bildung, Kultur und Sport bis maximal 40% der subventionsberechtigten Ausgaben nach §67b Schulgesetz Unterstützte Bereiche: <ul style="list-style-type: none">• Leitbilder und Konzepte (Bsp: Jugendleitbild Gemeinde oder Konzept für einen Jugendtreff in der Gemeinde)• Infrastruktur (Bsp: Mobile Infrastruktur eines Jugendtreffs. Umbauten können nicht unterstützt werden)• Angebote und Projekte (Bsp: Zusatzangebot mobile Jugendarbeit)• Netzwerke (Bsp: Runder Tisch Jugendarbeit/Schulsozialarbeit/Polizei/Gemeinde)• Kurse und Veranstaltungen (Bsp: Weiterbildungsanlass von Schlüsselpersonen zum Thema Partizipation der Jugend)
Welchen Beitrag leistet die Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Planung und Durchführung des Vorhabens• Einstellen von mind. 60% der benötigten Finanzen im Budget• Sicherung des Angebotes nach der vom Kanton mitfinanzierten Pilotphase
Anbieter	Kinder- und Jugendförderung, Abteilung Volksschule, BKS
Kontakt für weitere Informationen	BKS, Abteilung Volksschule, Kinder- und Jugendförderung Susanne Boelle, Bachstrasse 15, 5001 Aarau Direkt 062 835 22 94, susanne.boelle@ag.ch
Weiterführende Links	www.ag.ch/bks > Sport und Jugendförderung > Kinder- und Jugendförderung > Kommunale Jugendförderung
Aktualisiert am	20. April 2015